

Odenwaldklub e.V.



Weinpfad Kraichgau

(HW 09) 65 km

1. Etappe: Wiesloch - Östringen 17,6 km
2. Etappe: Östringen - Münzesheim 19,9 km
3. Etappe: Münzesheim – Obergrombach 20,2km
4. Etappe: Obergrombach – Weingarten 7,2km



Gemeinsam macht Wandern Spaß- natürlich beim OWK!

ÖPNV: Der Bahnhof Wiesloch-Walldorf liegt am Westrand des Wieslocher Stadtgebiets an den Bahnstrecken Heidelberg–Karlsruhe bzw. Heidelberg–Stuttgart. Im Regionalverkehr halten Regional-Express-Züge der Linie Heidelberg-Bretten–Stuttgart. Der Bahnhof ist außerdem in das S-Bahn-Netz der S-Bahn RheinNeckar integriert. Innerörtliche Anschlüsse bietet das gemeinsam mit der Nachbarstadt Walldorf betriebene Stadtbusnetz mit 13 Stadt- und Regionalbuslinien.



1. Etappe: Wiesloch – Östringen 17,6 km



Sauermillichaffe

Mit ihren 26.000 Einwohnern liegt die Stadt Wiesloch am südlichen Ausläufer des Kleinen Odenwaldes und am Anfang des Kraichgauer Hügellandes. Hier endet auch die von Darmstadt kommende Bergstraße. Wieslochs Ursprünge lassen sich bis in die keltische Zeit (um 500 v. Chr.) zurückverfolgen. Um 800 war der Ort bereits Besitz des Klosters Lorsch und erhielt im Jahre 965 das Marktrecht. Vom Wieslocher Schloss, das im Pfälzischen Erbfolgekrieg zerstört wurde, sind im Wesentlichen nur der Bergfried und einige Umfassungsmauern erhalten. Die wiederaufgebauten Gebäude auf dem Schlossareal beherbergen heute die Polizeistation. Von der ehemaligen Stadtbefestigung sind drei Türme an der Stadtmauer, nämlich das Dörndl, der Sauermillichaffe und der Runde Turm erhalten. Die Wieslocher Stadt-Apotheke in der

Hauptstraße rühmt sich, die „erste Tankstelle der Welt“ zu sein, da im Jahr 1888 Bertha Benz bei ihrer Fahrt von Mannheim nach Pforzheim in der Wieslocher Stadt-Apotheke Ligroin kaufte, nachdem ihr der Treibstoff ausgegangen war. Wiesloch ist auch als Weinort der badischen Bergstraße bekannt. Die Rebflächen erstrecken sich im nördlichen Baden von der badischen Bergstraße bis in den Kraichgau. In 25 Ortschaften zwischen Hemsbach im Norden und Bruchsal im Süden, zwischen der Rheintal-Autobahn im Westen und Sulzfeld und der Ravensburg im Osten bewirtschaften rund 1400 Winzer eine Gesamtrebfläche von etwa 650 ha.

Außerdem beginnt in Wiesloch der Blütenweg B und führt die Wanderer über Heidelberg, Weinheim, Heppenheim nach Darmstadt-Eberstadt. Durch die Stadt verläuft ebenfalls der Odenwald-Vogesen-Weg ■, der in Darmstadt beginnt und über Heidelberg, Wiesloch, Karlsruhe nach Lauterbourg in die Vogesen führt.

Der **Weinpfad Kraichgau** beginnt mitten in Wiesloch an der Bushaltestelle „Schillerpark“ und führt anfangs durch die Fußgängerzone. Nach der Überquerung der Brücke über die Bundestraße kommen wir zur Winzergenossenschaft Wiesloch, wandern hinauf an unzähligen Rebstöcken vorbei und genießen den Ausblick zur Wallfahrtskapelle auf dem Lenzenberg bei Malsch. Wir gehen unter der Autobahn 6 hindurch und steigen durch die Rebflächen zur schönen Michaelskapelle auf dem Mannaberg an. Bei der



Hertha-Benz-Denkmal

Unterquerung der Autobahn treffen wir auch auf dem Hauptwanderweg 44 ▲ des Odenwaldklubs, der über 54km von Wiesloch nach Bad Wimpfen führt. Unser Wanderweg verläuft in stetigem Wechsel an- und absteigend durch die Weinberge. Im Tal erblicken wir die Pfarrkirche St. Peter und Paul. Wenig später



Kirche St. Cäcilia in Mühlhausen

treffen wir auf den Europäischen Fernwanderweg 1 ✕, der die Mainmetropole Frankfurt mit Heidelberg verbindet. In Richtung Süden führt der E1 im Betreuungsgebiet des Odenwaldklubs bis nach Pforzheim. Nun geht es auf direktem Weg nach Mühlhausen. Mühlhausen ist eine eigenständige Gemeinde und zu ihr gehören noch die Orte Rettigheim südwestlich und Tairnbach nordöstlich von Mühlhausen. Sehenswert ist die katholischen Kirche St. Cäcilia. Der Kirchturm wurde bereits um 1250 errichtet. Um 1530 wurde die oktogonale Glockenstube und der spitze Turmhelm aufgesetzt.

Unsere Etappe ist aber nicht zu Ende, sondern der Wanderweg führt uns entlang der Wohnhäuser in den Wald und nach dreimaligem Richtungswechsel erreichen wir bald den Waldparkplatz Legelsbusch. Hier queren wir die Bundestraße, gehen leicht ansteigend durch die Rebanlage „Bollberg“ und wandern durch die Schwannerhohl, die bis zu 8 Meter tief in Lößboden eingeschnitten ist, zu den ersten Häusern von Östringen, wo die erste Etappe endet. Zu Östringen gehören neben der Kernstadt Östringen die Stadtteile Odenheim, Tiefenbach und Eichelberg. Das bedeutendste Bauwerk des Ortes ist die neuromanische Pfarrkirche St. Cäcilia. Außerhalb des Ortes im Kreuzsteinerwald befinden sich drei Sühnekreuze.




Sühnekreuz

ÖPNV: Östringen ist mit mehreren Buslinien an die Bahnhöfe in Mingolsheim, Upstadt-Weiher und Bruchsal angebunden.


2. Etappe: Östringen – Münzesheim 19,9 km

In Östringen stoßen wir wieder auf den Europäischen

Fernwanderweg 1 , dem wir auf unserer heutigen Etappe noch einmal begegnen. Gemeinsam steigen wir zur Weinberglage „Hummelsberg“ auf, wo uns der „E1“ verlässt. Wir gehen hinab zur Landstraße zwischen Östringen und Zeutern, laufen eine Weile an ihr entlang und wandern anschließend durch die Feldflur und die Weinlage „Hohberg“ ins Katzbachtal nach Zeutern, einem Stadtteil von Kraichtal. Durch einen Hohlweg geht es hoch, um oben vom Waldrand weit in das vor uns liegende fruchtbare Land und bei



Pfannwaldsee

gutem Wetter bis hin zu den Pfälzer Bergen zu schauen. Wir wandern mit dem Pfalz-Kraichgau-Weg , der die Wanderer von Germersheim über Odenheim nach Eppingen führt, über den bewaldeten Bergrücken. Nach knapp 2km wenden wir uns nach rechts und steigen zur Erholungsanlage „Pfannwaldsee“ im Quellgebiet der kleinen Kraich ab. Hier sollte man ruhig ein wenig verweilen und die Natur genießen. Bachaufwärts gelangen wir zur Quelle der kleinen Kraich und laufen durch den dichten Wald hinauf zur Kreisstraße zwischen Neuenbürg und Odenheim. Kurze Zeit später treffen wir im Wald bei der Schutzhütte

wieder auf den Europäischen Fernwanderweg 1  und gemeinsam geht es oberhalb des Dorfes Neuenbürg entlang. Der Wanderweg führt nun durch den Dörnleswald und nach einiger Zeit kommen wir zur Münzesheimer OWK-Hütte, wo der Wanderer eine wohlverdiente Pause einlegen kann.





Wanderhütte OWK Kraichtal


(Öffnungszeiten: Sonntagsvormittag und nach tel. Vereinbarung). Sollte die Hütte geschlossen sein, lohnt sich eine Rast schon wegen der wunderschönen Aussicht. Durch die Münzesheimer Rebanlagen wandern wir nach Münzesheim, wo die Etappe am Bahnhof endet. Münzesheim wurde 828 anlässlich einer Schenkung erstmals als *Muncinesheim* im Lorscher Codex erwähnt, 1109 bis 1282 wurde der Ort durch einen örtlichen Adel beherrscht. Am 1. September 1971 vereinigte sich Münzesheim mit den Städten Gochsheim und Unteröwisheim sowie mit den Gemeinden Bahnbrücken, Landshausen, Menzingen, Neuenbürg, Oberacker und Oberöwisheim zur

neuen Stadt Kraichtal. Sehenswert ist neben den Fachwerkhäusern, der 1,5 Hektar große asiatische Garten.

ÖPNV: Es verkehrt die S-Bahn-Linie 32 des Karlsruher Verkehrsverbundes zwischen Münzesheim und Karlsruhe.

3. Etappe: Münzesheim – Obergrombach 20,2 km

Unser Wanderweg führt uns an der Schule und durch die Feldflur mit schönen Ausblicken geradewegs in den „Großen Wald“. Links unseres Weges fällt uns ein künstlich angelegter Hügel auf. Dieser Hügel entstand beim Neubau der Schnellfahrstrecke der Bundesbahn von Mannheim nach Stuttgart, die hier in einem Tunnel unter uns hindurch rauscht. Hier oben kreuzt unseren Wanderweg den Sickingen-Weg , der in Bruchsal beginnt und nach rund 30km in Sulzfeld endet. Das Markierungszeichen  bringt uns durch den Wald zur Heidelzheimer – Hütte des OWK Heidelzheim. Nach einem kurzen Abstieg kommt man in den Bruchsaler Stadtteil, Heidelzheim. Das mittelalterliche Städtchen mit seiner schmucken Altstadt ist sehenswert. Man sollte nicht versäumen das wunderbare Stadttor, die hohe Kirche, Katzen- und Diebsturm und dem Marktplatz mit dem alten Marktbrunnen zu besichtigen.

Wir überqueren den Saalbach und wandern über die Feldflur wieder hinauf. Auf dem kleinen Bergrücken können wir das gesamte Saalbachtal von Bruchsal bis Bretten überblicken. Wir laufen weiter, kommen am Zaun der Kaserne vorbei und anschließend bringt uns ein kurzer Hohlweg zum Kreuzungspunkt mit dem Riedweg , der in Frankfurt/Kelsterbach beginnt und über Mannheim und Schwetzingen bis nach Bilingen (Gemeinde Walzbachtal) führt.




Ortsmitte Heidelzheim



Die Michaelskapelle



Heinrich Graber-Hütte

In der Mitte des Hohlweges zweigt ein Weg zur Heinrich-Graber-Hütte des OWK Bruchsal ab. Wir umrunden den Eichelberg und durch eine schöne Rebanlage erreichen wir den Michaelsberg. Bei klarem Wetter können wir mit ungehindertem Blick vom Michaelsberg aus die Rheinebene bis zu den Pfälzer Bergen, die Höhen des Nördlichen Schwarzwaldes sowie die Berge des Odenwaldes bei Heidelberg erkannt werden. Die Michaelskapelle wurde 1742–1744 unter dem Speyrer Fürstbischof Damian Hugo von Schönborn erbaut. Drei Altäre, eine barocke Kanzel aus der ehemaligen Hambrücker Pfarrkirche, Deckengemälde sowie die Figuren der vierzehn Nothelfer sind bemerkenswert und schmücken das Innere des Gotteshauses. Dann geht es auf einem grasbewachsenen Pfad mitten durch die Weinbergslagen Kappelberg, Heiligenbrunnen und Jakobsberg mit Ausblicken ins Grombachtal in das burggekrönte Städtchen Obergrombach. Kurz vor den ersten Häusern treffen wir wieder auf den Riedweg . Von überall her sichtbar ist das auf einem Bergkegel thronende „alte und neue Schloss“ zu sehen. Der älteste Teil der Anlage besteht aus einer ansehnlichen Ruine aus den Jahren um 1250, zu deren Füßen ist um 1750 das neue Schloß im Renaissance-Stil erbaut worden. Seit 1885 gehört es der Familie von Bohlen und Hallbach und ist daher nicht zu




Schloß Obergrombach


besichtigen. Sehenswert ist der kleine Marktplatz mit den umgebenen Fachwerkhäusern und dem historischen Stadttor.

ÖPNV: Mit der Buslinie 185 im Ein-Stunden-Takt zum Bahnhof nach Untergrombach und dann mit den S- oder Regionalbahnen weiter. Die Linien S31 und S32 der Stadtbahn Karlsruhe bedienen den Bahnhof Untergrombach.

4.Etappe: Obergrombach – Weingarten 7,2 km

Wir beginnen die kurze Etappe mit einem Anstieg zum Waldrand des Bergwaldes. Unser Weg führt uns nun zu einer großen Quelle und durch den Wald hinunter zur Ungeheuerklamm, die wir über eine kleine Brücke überqueren. Wir steigen im Wald bergauf und wandern später am Waldrand entlang. Dann treffen wir auf

den Rhein-Kraichgau-Weg , der die Orte Leopoldshafen, Blankenloch, Weingarten, Gondelsheim und Großvillars miteinander verbindet. Gemeinsam führen uns beide Wanderwege durch die Rebanlage und kurze Zeit später kommen wir zum Wartturm, wo wir in der Ferne die ehemalige Badische Residenzstadt Karlsruhe mit ihrer Fabriksilhouette gut erkennen können. 1589 wurde der Wartturm erbaut, um heranziehende Kriegshorden frühzeitig erkennen zu können. Der Turm lag an den Handelswegen nach Frankfurt, Nürnberg, Augsburg und Basel und wurde von kurpfälzischen Truppen als Aussichtsturm für die Geleitmannschaften genützt. Am

Wartturm treffen wir auf den Odenwald-Vogesen-Weg , der in Darmstadt beginnt und auf dem Höhenrücken der Bergstraße nach Heidelberg und anschließend über Wiesloch, Bruchsal und Karlsruhe bis nach Lauterbourg führt. Nun geht es hinab in die Ortsmitte von Weingarten. Auf der Gemarkung Weingarten fanden sich Siedlungsreste aus der Römer- und Merowingerzeit. Das Dorf entstand aus einem Hof des Klosters Weißenburg im heutigen Nordelsass, das seinen Besitz freilich im Jahr 985 durch den sogenannten Salischen Kirchenraub wieder verlor. 1504 zerstörte Herzog Ulrich von Württemberg das Dorf, das nach dem Wiederaufbau ein bekannter Marktflecken wurde. Bis 1803 war Weingarten kurpfälzisch, danach kam es infolge der französischen Koalitionskriege an das Großherzogtum Baden.



Der Wartturm

ÖPNV: Der Bahnhof Weingarten (Baden) liegt an der Rheintalbahn (Baden-Kurpfalz-Bahn Karlsruhe–Heidelberg) und im Verbundgebiet des Karlsruher Verkehrsverbundes. Die Linien S31 und S32 der Stadtbahn Karlsruhe bedienen den Bahnhof.

Übersichtskarte: „© OpenStreetMap Mitwirkende“, Text: Odenwaldklub e.V

Bildnachweis:

Bild 1: Gemeinsam macht Wandern Spaß!- OWK

Bild 2: Sauermilchhaffe- <https://regio.outdooractive.com/oar-rhein-neckar-kreis/de/punkt/historische-staette/mittelalterliche-stadtmauer-und-ihre-tuerme/17478946/>

Bild 3: Hertha-Benz-Denkmal- OWK

Bild 4: Kirche Str. Cäcilia in Mühlhausen- https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Kath._Kirche_%C3%96stringen_Deutschland.JPG

Bild 5: Sühnekreuz- Sühnekreuz • Historische Stätte » Kraichgau-Stromberg, das Land der 1.000 Hügel (outdooractive.com)

Bild 6: Pfannwaldsee- www.lokalmatador.de

Bild 7: Wanderhütte OWK Kraichtal- [Wanderhütte OWK Kraichtal - Bing images](#)

Bild 8: Ortsmitte Heildelsheim- [https://www.google.com/imgres?imgurl=https%3A%2F%2Flandfunker.de%2Fwp-content%2Fuploads%2F2020%2F12%2FHeildelsheim_Ortsmitte.jpg&imgrefurl=https%3A%2F%2Flandfunker.de%2Fwilli-ortsportrait-unser-heildelsheim-fakten-infos-menschen-geschichten%](https://www.google.com/imgres?imgurl=https%3A%2F%2Flandfunker.de%2Fwp-content%2Fuploads%2F2020%2F12%2FHeildelsheim_Ortsmitte.jpg&imgrefurl=https%3A%2F%2Flandfunker.de%2Fwilli-ortsportrait-unser-heildelsheim-fakten-infos-menschen-geschichten%2F)

Bild 9: Die Michaelskapelle- [https://de.wikipedia.org/wiki/Michaelsberg_\(Untergrombach\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Michaelsberg_(Untergrombach))

Bild 10: Heinrich-Graber-Hütte- OWK Bruchsal

Bild 11: Schloß Obergrombach- www.heimatverein-obergrombach.de

Bild 12: Der Wartturm- <https://www.bhv-weingarten.de/weingarten-erleben/seit-25-jahren-museum-im-wartturm/>